

## Weil jedes Jahr einmal zu Ende geht...



... wünschen wir unseren Leser:innen und Mitstreiter:innen eine schöne Weihnachtszeit im Kreise der Liebsten und einen guten Rutsch ins neue Jahr.

Das letzte Jahr war durch schöne Erlebnisse, neue Herausforderungen, aber auch tragische Momente geprägt: Das gesellschaftliche Leben hat wieder Fahrt aufgenommen. Andererseits hat der Krieg gegen die Ukraine Angst und Besorgnis ausgelöst.

Wir bedanken uns bei allen für die gute Zusammenarbeit, für Vertrau-

en und Flexibilität. Von Rosa Luxemburg stammt der schöne Satz: „Sieh, daß du Mensch bleibst. Mensch sein ist von allem die Hauptsache. Und das heißt fest und klar und heiter sein, ja heiter, trotz alledem.“

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen und uns ein besseres 2023, Glück und Gesundheit und vor allem Kraft für die bevorstehenden Aufgaben sowie ein friedliches Miteinander.

*Susanne Schaper*  
Fraktionsvorsitzende

## Kahlschlag in der Jugend- und Geflüchtetenarbeit verhindern!

Die geplanten Kürzungen der Stadt Chemnitz im Jugendhilfebereich lehnt die Fraktionsgemeinschaft DIE LINKE/Die PARTEI ab.

Schon allein das Agieren der Stadtspitze ist scharf zu kritisieren. Der Stadtrat hat das Entscheidungs- und Budgetrecht. Ohne Einbindung der Ausschüsse und entsprechender Beschlussfassungen in diesen schon Tatsachen schaffen zu wollen, indem Trägern und Projekten die Kündigung ausgesprochen wird, zeigt ein merkwürdiges Demokratieverständnis und fragwürdiges Verwaltungshandeln.

Auch wenn die Stadtverwaltung inzwischen bei der Jugendarbeit einsehen hatte und die betroffenen Projekte bis 30. April weiterfinanziert, so ist dies dennoch erst einmal nur eine Beruhigungsspielle. Wie es ab Mai weitergehen wird, ist immer noch unklar und auch erst dann sollen endgültige Beschlüsse

getroffen werden. Das heißt für alle Träger und Nutzer:innen fast ein halbes Jahr Bangen.



Gerade nach den drei Jahren Pandemie braucht es viel Unterstützungs- und Beratungsbedarf für Kinder, Jugendliche und deren Eltern. Da bspw. alle Kinder- und Familienzentren zu schließen ist vollkommen kontraproduktiv und konterkariert unser jahrelanges Bemühen, präventiv in der Jugendhilfe zu wirken. Wir wehren uns auch dagegen, dass langjährig etablierte Projekte ohne inhaltliche Begründung, rein aus fiskalischen Gründen, geschlossen werden sollen. Diese Einrichtungen sind wichtige Anlauf-

stellen für Kinder und Jugendliche, um sich zu treffen, sich auszuprobieren und um ein offenes Ohr für ihre Probleme zu finden.

Es ist auch unverständlich, dass in Zeiten wo wieder mehr Flüchtlinge ankommen, die Stadt bei den Projekten der Asyl- und Migrationsberatung die kommunalen Mittel komplett streichen will. Dadurch steigt zukünftig der Betreuungsschlüssel zu stark an mit der Folge, dass einem Drittel der kompetenten Mitarbeiter:innen gekündigt werden müsste.

Deshalb fordern wir Oberbürgermeister Herrn Schulze und Bürgermeisterin Frau Ruscheinsky auf, den Haushalt nicht auf dem Rücken der Schwächsten auszugleichen. Chemnitz braucht eine breit aufgestellte Jugendhilfelandchaft und ausreichend Sozialarbeiter:innen im Bereich der Jugend- und Geflüchtetenarbeit.

# Das Wichtigste aus dem Stadtrat vom 23. November



„Wer die Axt an soziale Arbeit legt, muss sich bei aller Dramatik bewusst sein, dass wir weitere Teile unserer Stadtgesellschaft und ganz besonders der jungen Generation, verlieren. Das kann doch unmöglich billigend in Kauf genommen werden.“ verdeutlichte Dietmar Berger in seiner Fraktionserklärung die Entscheidungen der Stadtverwaltung, im Bereich der **Jugendhilfe 1,5 Millionen Euro in 2023 einzusparen** und dabei 12 Projekte kurzfristig zu beenden. Unsere Fraktion spricht sich klar gegen diesen Kahlschlag aus und wird nach Lösungen suchen.



Nicht zum ersten Mal im Stadtrat zur Debatte stand der **Mobilitätsplan Chemnitz 2040**. „Die Erarbeitung des Mobilitätsplans 2040 zwischen der Stadt Chemnitz, einem beauftragten externen Gutachter und einem Runden Tisch mit Stadträt:innen, Vertreter:innen von Mobilitätsanbietern und Interessenvertretungen der Chemnitzer Bürgerschaft war für uns ein Vorzeigebispiel für gelebte Demokratie in unserer Stadt.“ lobte Heiko Schinkitz den Entstehungsprozess. Um dann zu kritisieren: „Für uns ist es unverständlich, dass anschließend der in einem demokratischen Prozess erarbeitete Konsens der Chemnitzer Bürgerschaft zum Mobilitätsplan 2040 durch die Stadtverwaltungsspitze vom Mobilitäts-

plan zu einer unverbindlichen Absichtserklärung zur Mobilität degradiert wurde.“ Dass der Mobilitätsplan an der Stadtratsmehrheit scheiterte, ist beschämend und zeigt, dass die ablehnenden Fraktionen (u. a. CDU und AfD) im 20. Jahrhundert stehen geblieben sind und keine Weichen für eine zukunftsfähige Mobilität für alle Menschen in unserer Stadt stellen wollen.

Mit unserem Beschlussantrag zur **Einrichtung eines Härtefallfonds** für steigende Energie- und Verbraucherpreise sollte verhindert werden, dass die gesellschaftlich wichtige Arbeit von Vereinen, Verbänden und Initiativen nicht gefährdet ist, z. B. durch drohende Insolvenzen oder massive Einschränkungen der Angebote. „Jetzt ist schon Feuer unterm Dach! Gemeinnützige Vereine sind schon jetzt bei der Betriebskosten-Abrechnung mit den steigenden Belastungen aus 2021/ 2022 belastet.“ begründete Dietmar Berger den Antrag. Die Stadtratsmehrheit sieht den dringenden Bedarf nicht und hat den Antrag, der Mittel in 2022 zur Verfügung stellen sollte, in den nächsten Ausschuss vertagt. Das heißt, dass bei Behandlung am 14.12. selbst bei Zustimmung keine Umsetzung im aktuellen Jahr erfolgen kann.



Eine **Rückhaltung von Niederschlagswasser in Wohngebieten** für die Bewässerung von Grünanlagen und den zusätzlichen Zufluss von Teichen wollten wir mit unserem Beschlussantrag, den wir mit Bündnis 90/Die Grünen eingebracht haben, geprüft und bewertet

haben. Thomas Scherzberg begründete den Antrag: „Allerdings haben wir eben durch die generelle Wasserknappheit Probleme in der Pflege von Grünanlagen insbesondere der Bewässerung von Straßenbäumen und zur Sicherstellung von ausreichend Wasser in den Teichen. Gerade in der Kooperation mit Unternehmen der Wohnungswirtschaft wäre Regenrückhaltung ein probates und effektives Mittel, gerade aus der Nutzung von Dachflächen.“ Das Anliegen wurde auf Antrag der CDU-Fraktion in einen Ausschuss vertagt.



Es ist wichtig, dass alle Kinder die gleichen Chancen haben, an Spiel und Sport teilzunehmen. **Inklusive Spielgeräte** sind so konzipiert, dass es für alle leicht ist, sich darin zu bewegen und miteinander zu spielen. Deshalb haben wir mit einem gemeinsamen Beschlussantrag die Verwaltung beauftragen wollen, bei den jährlichen drei bis fünf Komplettsanierungen bzw. Neugestaltungen von Spielplätzen mindestens einen Spielplatz mit einem inklusiven Spielgerät auszustatten. Der Beschlussantrag wurde angenommen.

Mit einem weiteren Beschlussantrag, gemeinsam mit SPD und Grünen eingereicht, sollten weitere **Unterstützungssysteme für Menschen mit kleinem und mittlerem Einkommen** geprüft und eingerichtet werden. Leider wurde der Beschlussantrag auch vertagt. So macht man das mit Themen, zu denen man öffentlich keine Position beziehen will!

Hier die ganze Zusammenfassung: [t1p.de/wa4ux](https://t1p.de/wa4ux)



# Das Wichtigste aus dem Stadtrat vom 14. Dezember

In der letzten Sitzung des Jahres 2022 gab es zwar keine weihnachtlichen Geschenke, dafür aber klare Worte unserer Fraktionsvorsitzenden Susanne Schaper zur Situation für die Eislaufvereine im Eisstadion sowie das finanzielle Defizit im Bereich der Jugendhilfe: „Daher auch der klare Auftrag des Jugendhilfeausschusses, die nach Aussagen der Verwaltung bestehende Finanzierungslücke von 1,5 bis 1,7 Millionen Euro zu schließen – gemeinsam mit dem Jugendhilfeausschuss und nicht zu Lasten anderer sozialer, präventiver Bereiche. Eine Mammutaufgabe, aber wenn wir die bewältigen, wird sich das für unsere Stadt auszahlen.“



Beschlossen wurde der Beitritt der Stadt Chemnitz und der Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft CWE zum neu zu gründenden **Tourismusverband Chemnitz Zwickau Region e. V.** Damit soll die überregionale Vermarktung der Region unterstützt und Förderkriterien für die Landesförderung erfüllt werden. Gemeinsam mit Zwickau, Mittweida und

Rochlitz sollen touristische Potentiale hervorgehoben und gemeinsam vermarktet werden.



Der Stadtrat beschloss Bau- und Sanierungsvorhaben zum Straßenbau, zur Rekonstruktion Leichtathletikanlage und Kunstrasenbelag des Juniorenstadions im Sportforum, zur Sanierung des Spielplatzes Küchwaldpark und für Brückenbaumaßnahmen.

Wiederum auf der Tagesordnung stand der Beschlussantrag zum **Härtefallfonds für steigende Energie- und Verbraucherpreise**. Susanne Schaper begründete diesen, auch wenn das Jahr fast zu Ende ist: „Dennoch fordern wir Ihre Zustimmung ein. Als Zeichen an die Stadtgesellschaft, dass wir sie nicht allein lassen wollen. Wie die Verwaltung das bis Jahresende umsetzen wird – da werden wir ganz viel Vertrauen beweisen müssen, dass hier noch etwas möglich ist. Haben Sie das Vertrauen mit uns gemeinsam – Sie haben nichts zu verlieren, sondern die Stadtgesellschaft etwas zu gewinnen!“ Der Beschlussantrag wurde bei Stimmgleichheit abgelehnt.

Der fraktionsübergreifende Beschlussantrag **Chemnitzer Winterhilfen** wurde letztlich zurückgezogen, nachdem die Verwaltung informierte, viele Maßnahmen aus diesem bereits umzusetzen.

Unser Beschlussantrag **Regenrückhaltung in Wohngebieten**, ebenfalls aus der vergangenen Stadtratsitzung in diese verlagert, wurde angenommen.



Da es aus unserer Sicht notwendig ist, für die **Neugestaltung der Brückenstraße** eine regelmäßige, auf einen breiten Konsens ausgerichtete Diskussion zu führen, regte unsere Fraktion mittels Beschlussantrag die Bildung einer Arbeitsgruppe an. „In breitem Konsens mit einer umfangreichen Bürger:inneninformation soll die Brückenstraße entwickelt werden. Augenblicklich ist sie eine Mauer, die verhindert, die City in Richtung Kunstsammlungen/TU zu entwickeln.“ so Thomas Scherzberg, der den Antrag, der keine Mehrheit bekam, begründete.

Hier die ganze Zusammenfassung: [t1p.de/h6862](https://t1p.de/h6862)



## Fraktion unterwegs

Wir laden am 23.01.2023 in das Weltecho (Annaberger Straße 24) zu unserer nächsten Öffentlichen Fraktionssitzung ein.

Wir wollen mit Ihnen diskutieren, ob der Kulturhauptstadtprozess für alle zugänglich ist und welche Strategien notwendig sind, um Chemnitz über 2025 hinaus zu einem Ort der kulturellen Vielfalt zu entwickeln.





## Was bringen die Änderungen bei den Sozialleistungen?

„Wichteln oder Heizen?“ fragen sich aktuell viele Bürger:innen nicht nur angesichts steigender Energie- und Heizkostenpreise. Besonders Empfänger:innen von Sozialleistungen des Staates sind benachteiligt, leben sie doch schon am oder unter dem Existenzminimum und haben keinen Ausgleich für inflationär bedingt steigende Preise in allen Bereichen des Lebens.

In unserer öffentlichen Fraktionssitzung am 28. November haben wir uns Bürgergeld und Wohngeld Plus genauer angeschaut, Veränderungen erläutert und über deren zeitnahe Umsetzung mit Bürgermeisterin Dagmar Ruscheinsky, Sozialamtsleiterin Cornelia Utech und dem Geschäftsführer des Sozialverbandes VdK Sachsen e. V. Ralph Beckert diskutiert.

Dabei wurde deutlich, dass die Än-

derungen im Bürgergeld gegenüber Hartz IV keinen Umbruch darstellen, sondern leichte Stellschrauben verändern und dass die Erhöhung um 53 Euro sicherlich nicht einmal ausreicht, um die gestiegenen Preise in allen Lebensbereichen aufzufangen. Besonders die Blockade der CDU im Bundesrat hat dazu geführt, dass weitere geplante Verbesserungen und entbürokratisierende Maßnahmen zurückgenommen und dass Betroffene stigmatisiert und entwürdigt wurden, kritisierte unser sozialpolitischer Sprecher Hans-Joachim Siegel.

Mit dem Wohngeld Plus wird nicht nur der Kreis der Anspruchsberechtigten vergrößert, sondern auch der Zuschuss selbst erhöht. Dies bedeutet für Chemnitz, dass zu den aktuell ca. 3300 Anspruchsberechtigten weitere 7.700 Menschen

dazukommen dürften, die berechtigt sind. Die aktuell 14 Mitarbeiter:innen im Sozialamt, die zum Wohngeld beraten und es bewilligen, werden damit zu stark belastet, so dass die Stadtverwaltung an Konzepten arbeitet, hier Abhilfe zu schaffen. Dennoch wird die Bearbeitungsdauer, so aktuelle Schätzungen vom Sozialamt, zwei bis drei Monate in Anspruch nehmen können.

Herr Beckert warb zum Schluss noch einmal dafür, sich bei Fragen an die Beratungsstellen der Sozialvereine zu wenden und angesichts der steigenden Preise die Menschen über ihre Möglichkeiten zur Beantragung sozialer Leistungen umfangreich zu informieren.

Hier die ganze Zusammenfassung: [t1p.de/ka387](http://t1p.de/ka387)

## Bürger:innensprechstunden

### Rathaus, Markt 1, Zimmer 112a

17. Januar, 15:00 – 16:00 Uhr, Dietmar Berger  
 23. Januar, 15:00 – 16:00 Uhr, Susanne Schaper  
 24. Januar, 15:30 – 16:30 Uhr, Sandra Zabel  
 25. Januar, 15:00 – 16:30 Uhr, Klaus Bartl

### Bürgertreff „bei Heckerts“, Wilhelm-Firl-Str. 23

11. Januar, 9:00 – 10:00 Uhr, Sabine Brünler  
 01. Februar, 9:00 – 10:00 Uhr, Sabine Brünler

### Rathaus Grüna, Chemnitzer Straße 109

19. Januar, 15:30 Uhr – 17:30 Uhr, Mario Schönfeld  
 16. Februar, 15:30 Uhr – 17:30 Uhr, Mario Schönfeld

*Weitere Termine für Sprechstunden mit allen Fraktionsmitgliedern können per E-Mail oder telefonisch vereinbart werden. Gern bieten wir auch Online-Sprechstunden an.*

## Mit Sachkunde den Stadtrat unterstützen

In den Ausschüssen sitzen auch die sachkundigen Einwohner:innen, die mit ihrer Expertise auf verschiedenen Gebieten Stadtrat und Verwaltung beratend zur Seite stehen. Hier berichten nun drei Menschen über diese Tätigkeit.



**Peter Neubert:** Von 2004 bis 2019 war ich Mitglied im Chemnitzer Stadtrat. Die überwiegende Zeit davon übte ich die Funktion des finanzpolitischen Sprechers unserer Fraktion aus. Dabei konnte ich viele Erfahrungen auf dem Gebiet von Haushalt und Finanzen sammeln z. B. bei der Erarbeitung und Umsetzung des Entwicklungs- und Konsolidierungskonzeptes sowie der Einführung der doppischen Haushaltsführung. Das bei vielen wenig beliebte Gebiet der Finanzen mit seinen verzweigten Regelungen war und ist für mich ein interessantes Betätigungsfeld auf dem ich als

sachkundiger Einwohner im Verwaltungs- und Finanzausschuss auch nach meinem Ausscheiden als Stadtrat weiterhin tätig sein wollte und will.



**Christine Pastor:** Seit 2004, erst als Stadträtin, dann als sachkundige Einwohnerin bin ich Mitglied des Sozialausschusses. Nach meinem Ausscheiden als Stadträtin war und ist es mir wichtig, im sozialen Bereich weiter aktiv zu sein. Meine Schwerpunkte sehe ich vor allem bei der Einbeziehung unserer älteren Generation und sozial benachteiligten Menschen. Erhalt und Vielfalt der Begegnungsorten sind mir ein wichtiges Anliegen. Sie sind ein wichtiger Bestandteil des gemeinsamen Erlebens und des Austausches. Aktiv habe ich am Teilhabeplan mitgewirkt, speziell im Bereich Wohnen im Alter und den spezifi-

schen Anforderungen an ein sozial- und behindertengerechtes Wohnen, was bezahlbar bleiben muss.



**Thomas Schuffenhauer:** Über 30 Jahre war ich Vorsitzender eines Kleingartenvereins. Durch diese Funktion arbeite ich nunmehr in der dritten Legislaturperiode im Kleingartenbeirat. Für die laufende Legislatur haben mich die Mitglieder des Beirates zum Vertreter des Kleingartenbeirates im Ausschuss für Stadtentwicklung und Mobilität bestimmt. Mit der Arbeit in beiden Gremien versuche ich, vor allem meine Kenntnisse und Erfahrungen als langjähriger Gartenvereinsvorsitzender einzubringen. Dabei geht es mir auch, mit meinem Standpunkt und meiner Meinung zu den Entscheidungsfindungen für die Entwicklung unserer Stadt beizutragen.

## Ein gesundes Mittagessen muss bezahlbar sein!



Kaum ein anderes Thema beschäftigt Familien in den letzten Monaten wie die Preissteigerungen bei der Speiserversorgung in Kindertagesstätten und Schulen um zum Teil 30 %. Ein Ende ist nicht abzusehen.

Um die konkrete Situation der Un-

ternehmen, die Reaktionen der Eltern aber auch Handlungsoptionen der Kommunalpolitik miteinander in Beziehung zu setzen, haben wir kürzlich Vertreter:innen von acht Cateringunternehmen sowie zweier Wohlfahrtsverbände und den Stadtelternrat in unsere Fraktionssitzung eingeladen.

Neben den uns bekannten Ursachen für die Kostensteigerung wie die Energiekrise, die Einführung des Mindestlohns und die Preissteigerungen bei Lebensmitteln zeigten die Caterer auf, welche Kosten ebenfalls zu tragen sind. Konsta-

tiert wurde, dass es mittlerweile bei der Speiseversorgung an Schulen spürbare Abmeldungen gäbe.

Weitere Ansätze zur Entschärfung der Situation wurden andiskutiert. Wir machten ebenfalls deutlich, dass auch die linke Kommunal- und Landespolitik das Thema ernst nimmt: Unser im Juli 2022 in den Stadtrat eingebrachte Beschluss scheiterte ebenso wie der Antrag der Landtagsfraktion der LINKEN. Trotzdem bleiben wir dabei: eine gesunde Mittagsversorgung muss zu bezahlbaren Preisen für alle Kinder möglich sein.



# Fraktionsgemeinschaft unterwegs

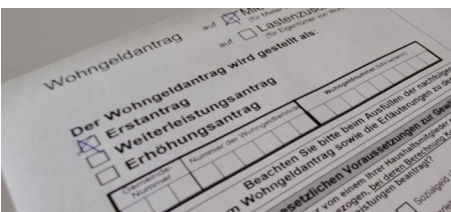
Die Arbeit eines Stadtrates / einer Stadträtin besteht nicht nur aus Gremiensitzungen. Auch viele Termine außerhalb des Rathauses werden wahrgenommen. Hier ein kleiner Einblick, wo unsere Fraktionsmitglieder in den letzten Wochen überall unterwegs waren.



Von links nach rechts: Vorlesetag an der Regenbogenschule, Richtfest des neuen Standortes des Kinder- und Jugendnotdienstes, Austausch mit verschiedenen Migrationsvereinen, Demonstration gegen die Kürzungspläne der Stadt Chemnitz im Jugendhilfbereich, Tag der offenen Tür bei der Chemnitzer AIDS-Hilfe, Besuch der Kooperationschule, Gespräch mit dem Jugendforum zur Beleuchtung im Konkordiapark, Gedenkveranstaltung zur Reichspogromnacht

## Nachgefragt

In den vergangenen Wochen haben unsere Fraktionsmitglieder diverse Ratsanfragen gestellt.



So hat sich bspw. Dietmar Berger darüber informiert, welche Auswirkungen die neue Wohngeldverordnung auf die Bearbeitungszeit der Anträge hat.

Susanne Schaper hat sich Auskünfte geben lassen über das neue Verteilsystem des Amtsblattes.

Heiko Schinkitz wollte wissen, wie

es mit einem Ersatz für die ab Dezember für Privatnutzer geschlossene Erdgastankstelle auf dem Betriebshof der CVAG aussieht.

Carolin Juler hat sich Informationen eingeholt, wie der aktuelle Stand der Unterbringung von Asylbewerber:innen ist.

Was für Maßnahmen seitens Tiefbauamt und Grünflächenamt für die Interventionsfläche in Grüna bereits getätigt wurden, hat Mario Schönfeld nachgefragt.

Wann die Kommunale Sozialberichterstattung auf Landesebene kommt, wollte Hans-Joachim Siegel vom Sozialamt erfahren.

Thomas Scherzberg und Klaus Bartl

haben um Auskunft gebeten, wie es mit dem Gelände und dem Gebäude der Wanderer-Werke weitergeht.



Sabine Brünler hat nachgefragt, wie es mit dem Bau des neuen Schulgebäudes für die Kooperationschule weitergeht.

Alle unsere Fragen und die Antworten der Stadtverwaltung können auf unserer Homepage nachgelesen werden: [t1p.de/zdgyy](http://t1p.de/zdgyy)

## Impressum

Fraktionsgemeinschaft DIE LINKE/Die PARTEI im Chemnitzer Stadtrat  
Redaktion: Anja Schale, Geschäftsführerin  
Markt 1, Zimmer 112 a  
09111 Chemnitz

Telefon: 0371 / 488 13 20  
E-Mail: [linke.diepartei.fraktion@stadt-chemnitz.de](mailto:linke.diepartei.fraktion@stadt-chemnitz.de)  
[www.linksfraktion-chemnitz.de](http://www.linksfraktion-chemnitz.de)  
[facebook.de/FraktionDieLinkeChemnitz](https://facebook.de/FraktionDieLinkeChemnitz)